

Politische Rundschau.

Deutschland. *Der Kaiser und die Kaiserin wohnen am 31. Oktober der „Schiffstaufe“ in Stettin.

*Der Kaiserzusammenkunft in Wiesbaden werden auch die Kaiserin von Russland und die deutsche Kaiserin beiwohnen, sowie der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

*Zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ist der kommandierende General des 9. Armeekorps v. Massow ernannt worden.

*In der Sitzung des Bundesrats vom Donnerstag wurde u. a. die Zustimmung erteilt den Ausschussberichten über die Vorlage betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, sowie den Ausschussberichten über die Vorlage betreffend die Ergänzung der Bestimmungen über die Arbeitszeit in Getreidemühlen, vom 26. April 1899 und über die Vorlage betr. Ausprägung von Reichsilbermünzen.

*Wie verlautet, geht das Reichsamt des Innern damit um, einen Gesetzentwurf für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ausgearbeitet. Diese Forderung ist jedoch von dem nichtsozialdemokratischen Arbeiterkongress in Frankfurt nachdrücklich erhoben worden.

*Am 10. November tritt die Kommission für die Reform des Strafprozesses im Reichsjustizamt wieder zusammen. Die diesmaligen Verhandlungen werden eine Woche dauern.

*Eine kaiserliche Verordnung über die Behandlung Betrunkenen und über den Gebrauch der Waffe in dringender Not äußerster Gefahr hat nunmehr, aus Anlaß des Falles Hüssener, eine Ergänzung, sowie genauere Feststellungen erhalten.

Spanien. *Die Streikunruhen in Bilbao sind durch die Verhängung des Belagerungszustandes nicht gedämpft worden. Vielmehr ist es am Mittwoch zu förmlichen Straßenschlägen gekommen.



Generalmajor Bebel ist zum Kommandeur der ostasiatischen Besatzungsbrigade ernannt worden.

Russland. *Das gegen den Generalgouverneur Fürsten Galizyn in Tiflis verübte Attentat wurde nach der Neuen Fr. Presse wahrscheinlich im Auftrage des geheimen armenischen Revolutionskomitees in Tiflis ausgeführt, das den Fürsten Galizyn als den Schöpfer des Gesetzes betrachtet, wonach die armenischen Kirchengüter der russischen Regierung zur Verwaltung übergeben wurden.

Afrika. *Der Sultan von Marokko hat bis auf weiteres den Feldzug gegen die Rebellen aufgegeben. Der weiter im Osten stehende Kern des Heeres werde die nächsten algerischen Häfen erreichen und von dort auf französischen Schiffen nach Tanger zurückgebracht werden; der Sultan selbst breche mit dem gesamten Hofstaat sofort auf und gedene nach Fes zurückzukehren.

Asien. *Rußland und Japan verhandeln noch immer über die Abgrenzung ihrer Interessensphäre in Ostasien; eine Gütigung ist noch nicht zustande gekommen.

Gerichte über den Abschluß einer japanisch-russischen Konvention für unglaublich erklärt. Die neuesten Schritte der Russen dürften die Japaner wieder sehr in Erregung bringen.

Kindesunterschiebungs-Prozess. Vor dem Berliner Schwurgericht wird gegenwärtig gegen die 53jährige Gräfin Knivlecks wegen Kindesunterschiebung verhandelt.

Von Nah und fern. Automobilunfall. Das Automobil, in dem sich der Großherzog Cyril und die geschiedene Großherzogin von Hessen befanden, überfuhr bei Krumfeld (Koburg) das Gespann des Barons Dingen.

und könne so etwas nicht verhehlen! Eine weitere Zeugin, Frau v. Vinski, hat die Hauptangeklagte in der Lage nach ihrer angeblichen Entbindung besucht; die Gräfin lag im Bette und alles um sie herum habe den Eindruck einer stattgehabten Geburt gemacht; glaube nicht an eine Simulation; auch habe das Kind, das sie in den Rissen liegen gesehen habe, den Eindruck eines Neugeborenen gemacht und ihr sei auch gleichzeitig die Ähnlichkeit mit der Mutter aufgefallen.

Die Freitagverhandlung brachte zunächst die Aussagen des vermeintlichen Vaters des unstrittigen Knaben. Er ist Hauptmann in österreichischen Diensten, hat den Knaben nie gesehen, hat auch nichts für dessen Unterhalt zu geben brauchen, da die Mutter ihn einer kinderlosen Familie abtreten wollte. Die Mutter habe sich dann verheiratet, keine habe seinen Verkehr mehr mit ihr gehabt und keine daher nichts weiter bekunden. Die angebliche Mutter, jetzt eine Frau Cecile Meyer, war gleichfalls nach Berlin geladen, konnte aber heute zu der Verhandlung nicht erscheinen, da sie in der Gharit am Donnerstag einem Kinde das Leben gegeben habe.